

Vorwort

Die Vermittlung der Kreuzesbotschaft als Sühneort für unsere Sünden wird heute von manchen Kirchen als zunehmend schwierig empfunden. Wie lässt sich die Botschaft eines liebenden Gottes mit der Notwendigkeit eines blutigen Opfers vereinbaren? Handelt es sich beim Sühnemotiv des Kreuzes lediglich um eine zeitgenössische Metaphorik, die heute anders ausgedrückt und interpretiert werden muss, um sie verständlich zu machen? Oder ist das Kreuz lediglich, wie schon zu Paulus' Zeiten, ein Stein des Anstoßes, den Juden ein Ärgernis und den Heiden eine Torheit (1Kor 1,23)? Muss man es auch einem postmodernen und aufgeklärten Publikum zumuten, um den Kern der biblischen Versöhnungsbotschaft nicht zu verlieren?

Der vorliegende Band geht der Frage nach der Bedeutung des Kreuzes exegetisch, soziologisch und missiologisch nach. Die Beiträge sind von dem grundlegenden Gedanken geprägt, dass es sich bei der Versöhnungslehre der Schrift um eine zeitlose Botschaft handelt, die freilich in den jeweiligen kulturellen Kontext eingetragen werden muss, ohne dabei jedoch die unvermeidliche Schroffheit von Kreuz, Sühne und Versöhnung zu verleugnen.

Dr. Bernhard Olpen

Leiter des Theologischen Ausschusses